

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 38

Rubrik: Das Alphabet des Asphalts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das

Alphabet des

Asphalts

X rrxmpfmpfx!! Einzige abdruckmögliche Form des Wortes, das Herr XY seiner Gattin nach der zweiten Privatfahrstunde an den Kopf wirft.

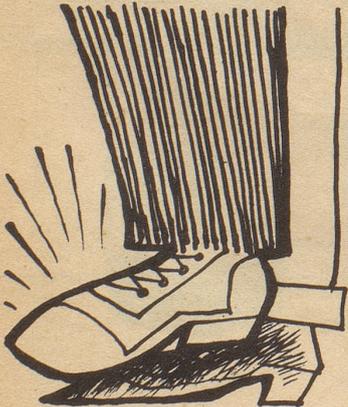
Y yyyyyaaaah! Einzige von der Zensur zugelassene Form des Satzes, den Frau XY nach Obigem ihrem Gatten und Fahrlehrer zu erwidern fähig ist.

Z Letzter Buchstabe des Alphabets und wichtiger Anfangsbuchstabe im Asphaltisten-Vokabular (Zahl, Zahlen, Zahlungsbedingungen, Zahlungsbefehl, Zahlungsanweisung usf.).

Zahn der Zeit: nagt heimlich und versteckt an allem, was ihm darunter kommt. Also nicht nur am Menschen, sondern ebenso sehr an seiner Fortbewegungsmaschinerie, was der Mensch nie glauben will, bis er wegen zerfressener Kupplung und zernagter Bremse dran glauben muß.

Zauberer, moderner: das eigene Verkehrsmittel. Verzaubert vordem normale, lebenswerte und mehr oder minder vernunftbegabte zwei-beinige Wesen innert Rekordzeit zu stinkenden, jaulenden, rasenden und aller Kopftätigkeit baren Rädertierchen, Kotflügelkobolden und Asphaltbazillen.

Zehengänger. Der echte Zehengänger, eine seltsame Abart des Fußgängers, existiert nur in der Straßenbahn während der Stoßzeiten und wiegt selten weniger als 90 Kilo. Bei seinem Zehengang handelt es sich selbstverständlich nicht um die eigenen Zehen.



Zeichen. a) das freundliche Handzeichen: Märchen des 20. Jahrhunderts. Scheitert trotz bester Vorsätze dauernd daran, daß die menschliche Hand ihre schon früh erworbenen Gewohnheiten, sich entweder zur Faust zu ballen oder mit ausgestrecktem Zeigefinger an einen bestimmten Hohlraum zu tippen, leider nicht ablegen kann.

b) Verkehrs-. Da die Anzahl und Vollständigkeit der heutigen Verkehrszeichen und -signale nicht mit der rasenden Verkehrsentwicklung Schritt gehalten hat und immer mehr zu wünschen übrig läßt, haben die zuständigen Stellen einen großzügigen Wettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung der dringlichsten Zusatzzeichen (erster Preis: eine persönliche, tragbare Parkplatztafel mit rückseitiger Widmung des Vorstehers des Polizeidepartementes, zweiter Preis: 10 Blanko-Bußenzettel im Wert von Fr. 300.-).

Einige der prämierten Vorschläge siehe TAFEL Z.



Zeichensprache. Neben dem Lexikon des Asphalts (gesammelte Kraftfahrausdrücke) die wichtigste Umgangssprache unter Straßenbenutzern.

Zeitung. Das, wohinein selbst der unscheinbarste und unbekannteste Bürger kommen kann, wenn er nur genug aufs Gas drückt.

Zentaur. Endentwicklung des ehemaligen homo sapiens.



Zettel. Als solcher ungefährliches Produkt der Papierindustrie. Wird erst gefährlich, wenn er mit einer Polizeiuniform zusammen auftritt.

Zickzack. Fahr-Art, die sich nach zuviel Alkoholgenuß oder zuwenig Schlaf einstellt. Führt selten ans gewünschte Ziel, dafür oft in die Zeitung (siehe daselbst).

Ziege. Kosewort für die Frau am Steuer, die einem soeben den letzten freien Parkplatz wegschnappt.

Zirkus. Heutzutage auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen permanent abgehaltene Volksbelustigung mit den besten Dompteur-, Dressur-, Balance-, Trapez- und Clown-Nummern aus eigenem Boden.

Zitrone. Saure Südfrucht, in die der Verkehrsteilnehmer, bildlich gesprochen, mehr als ihm lieb ist, beißen muß.

Zoologie. Wissenschaft, deren Aufgabe eine möglichst vollständige und allseitige Kenntnis der Tiere bildet. Elementarstudium für den homo asphalticus und seinen Sprachschatz unerlässlich.

Zoologischer Garten. Ruhiges Refugium für gewisse nahe Verwandte gewisser Straßenhelden.

Zorn. Gemütszustand, der in schöner Abwechslung mit Resignation einerseits und Nervenkrise andererseits mehrmals pro Tag jeden überkommt, der sich auf die Straße wagt.

Zulukaffer. Kosewort für den Mann am Steuer, der einem soeben den letzten freien Parkplatz wegschnappt.

Zündung. Wenn sie beim Fahrzeug aussetzt, fährt es nicht mehr. Wenn sie beim Fahrer aussetzt, fährt er trotzdem.

Zwerg. Bezeichnung, die unter keinen Umständen, und vor allem nicht in Verbindung mit Garten-, für einen Hüter des Gesetzes verwendet werden soll. Nebst gerechter Buße würde einer solchen Titulierung zudem eine gesalzene Beleidigungsklage der Gesellschaft vereinigter Gartenzwerge auf dem Fuße folgen.

Zylinder. Rund um und unter diesem funktioniert das unentbehrliche Triebwerk, was früher den Menschen vom Tier und heute das Auto vom Menschen unterscheidet.

